

wagen auf dem Ransstädter Steinwege so verfahren, daß besonders wegen der daliegenden vielen zerbrochenen Wagen, auch wahrer Haufen toter Menschen und Pferde, ein Entwirren dieses Knäuels unmöglich war, und fiel nur ein Funken aus den kaum zwanzig Schritt entfernt brennenden Häusern auf einen Pulverwagen, so war nicht nur die Ransstädter Vorstadt, sondern, da sich an diesen Knäuel Reihen von Pulverwagen um die Stadt herum angeschlossen, vielleicht die ganze Stadt verloren.

Am 20. Oktober früh um 6 Uhr war endlich die Notbrücke am äußeren Ransstädter Thore fertig. Die dort stehenden Pulverwagen konnten die Stadt verlassen, und dies erst war das Ende der während der Schlacht und der Erstürmung der Stadt über uns schwebenden Gefahr.

Das edle Benehmen der Städte Ronneburg und Waldenburg und der Regierung zu Gera, die zur Vinderung der hiesigen Not bald nach der Schlacht Wagen mit Lebensmitteln aller Art zum Geschenk sendeten, ist und bleibt den Leipziguern in dankbarer Erinnerung.“

59. König Friedrich August der Gerechte nimmt Abschied von seinen Unterthanen, die der Krone Preußen zufallen sollen (1815).

Als Friedrich August der Gerechte in Folge des Wiener Friedens die größere Hälfte seines Landes an Preußen abtreten mußte, nahm er von seinen bisherigen Unterthanen in nachstehender Weise Abschied:

„An die Bewohner des abgetretenen Theils des Königreichs Sachsen.

Durch den am 18. dieses Monats abgeschlossenen und am 21. desselben ratifizierten Friedensstraktat (d. i. genehmigter Friedensabschluß) zwischen Mir und den Kaiserl. Oesterreichischen, Kaiserl. Russischen und Königl. Preussischen Höfen habe Ich in die Abtretung desjenigen Theils Meiner Erbstaaten gewilligt, über welchen auf dem Kongresse zu Wien verfügt worden war, und wobei zugleich festgesetzt wurde, daß Mir nur gegen Meine Einwilligung in die verlangten Cessionen (d. i. Abtretungen) der übrige Theil Meiner Erbstaaten zurückgegeben werden sollte.

Während Meiner langen Regierung hat nur die Fürsorge für das Wohl der Mir anvertrauten Unterthanen Mich in allen Meinen Handlungen geleitet. Der Erfolg aller menschlichen Unternehmungen ruht in Gottes Hand. Meine Bemühungen, so schmerzliche Opfer abzuwenden, sind vergeblich gewesen. Ich soll von Euch scheiden, und das Band muß getrennt werden, das durch Eure treue Anhänglichkeit Mir und Meinem Hause so teuer war, und auf welches seit Jahrhunderten das Glück Meines Hauses und Eurer Voreltern sich gründete. In Folge der den verbündeten Mächten erteilten Zusage entlasse Ich Euch, Ihr Unterthanen und Soldaten der von Mir abgetretenen Provinzen, Eures Eides und